

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 10

Rubrik: SUOV/SUG - Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV/SUG

Unteroffiziersverein der Stadt Bern

Militäraviatik und ihre Entwicklung in den letzten 100 Jahren

Die Obmannschaft der Veteranenvereinigung hat sich auch für den diesjährigen Ausflug etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben uns ins Flieger-Flab-Museum nach Dübendorf eingeladen. Dass dieser Besuch von grossem Interesse war, zeigte schon die gute Beteiligung.

Punkt 7.30 verliess der fast voll besetzte Dysli-Car den Besammlungsort beim Bahnhof in Bern in Richtung Dübendorf. Bereits nach der Ankunft wurde uns im Museumrestaurant ein Kaffee und Gipfeli serviert.

Geführte Besichtigung durch die Ausstellung

Für die Besichtigung und Information wurden wir in Gruppen aufgeteilt.

In der umfassenden Museumsausstellung werden nebst der Entwicklung der Schweizer Luftwaffe auch Exponate der Fliegerabwehr gezeigt. Im Flieger Flab Museum Dübendorf ist die Geschichte der Schweizer Militärfliegerei und Fliegerabwehr zum Greifen nahe! An über 40 Flugzeugen und Helikoptern kann man sehen, wie schnell sich die Technik vom hölzernen Doppeldecker bis zum Abfangjäger mit Schallgeschwindigkeit gewandelt hat. Und wenn man zwischen den Maschinen steht oder im Cockpit eines Pilatus P3 sitzt, ist die Zeit wieder nah, in der jeder Flug ein aufregendes Abenteuer war.

Geschichte 1972–1979

Seit ihrer Gründung im August 1914 haben sich die Fliegertruppen entscheidend gewandelt. Organisation und Material wurden laufend modernisiert. Diese Entwicklung soll in diesem Museum dargestellt werden, welches gleichzeitig den Angehörigen und Freunden der Fliegertruppen eine Begegnungsstätte sein soll.

- 1972 bis 1978 Aufbau der Sammlung von technisch und historisch bedeutsamen Objekten durch AMF (Amt für Militärflugplätze).
- 1978 Eröffnung der Ausstellung in den alten Hangaren.
- 1979 Gründung des Vereins der Freunde des Museums der Schweiz. Fliegertruppen VFMF durch Hans Giger, Direktor AMF.
- Das Sammelgut wächst weiter an, sodass wertvolles Material nicht mehr im Museum ausgestellt werden kann.
- Brandneu ist die 4000 m² grosse Halle, die am 28. April 2002 eröffnet wurde.

Zeitliche Gliederung der Ausstellung in die Etappen:

- Pionierzeit und 1. Weltkrieg
- 30er-Jahre
- 2. Weltkrieg und die Jahre danach
- Beginn des Düsenzeitalters
- Entwicklung der Düsenjäger



Mirage III S

- der Kalte Krieg
- «Rüstungsabbau»

Diese Gliederung ermöglicht jedem Besucher einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Schweizer Luftwaffe.

Schon vor dem Eintreten in die Museumshallen führt das erste Terminal unseres interaktiven Besuchersystems InfoPoint durch die Ausstellung und gibt gezielt Auskunft über die Exponate und deren Geschichte.

- Lenk- und Flugzeugwaffen
- Nachrichtentechnik
- Übermittlungs- und EKF-Systeme
- Luftaufklärung
- und über 70 Flugmotoren sind weitere Highlights zum Verweilen.

Alle, die nach dem Rundgang noch nicht genug von der Fliegerei hatten, konnten sich von der Galerie der einen Ausstellungshalle aus auch das Heute ansehen, denn dort öffnet sich ein weiter Blick über das Gelände des Militärflugplatzes. Wie auf einer Bühne kann man den Jägern und andern Flugzeugen, mit etwas Glück auch der «Tante-JU» oder dem Bückler, beim Starten und Landen zusehen.

Mittagessen Museumrestaurant «Holding»

Im Anschluss an die Besichtigung und Information begaben wir uns ins Museumrestaurant. Mit einem reichhaltigen Mittagessen wurden wir verwöhnt, dabei konnten wir uns von den Strapazen des Rundgangs erholen. Auch blieb uns noch Zeit, über das Gesehene nachzudenken und darüber zu diskutieren.

Rückfahrt auf «Dysli-Pfaden» mit «Zwischenhalt»

Nachdem alle wieder im «Dysli-Car» Platz genommen hatten, ging die Fahrt weiter durch schöne Landschaften abseits der Autobahn. Vorerst führte uns die Fahrt in Richtung Uster, Rapperswil, Pfäffikon, Schindellegi, Hütten Menzigen nach Zug. Auf der Autobahn ging es danach weiter via Rotkreuz und Emmen nach Sursee, wo wir die Autobahn wieder verliessen. Auf dem Landweg erreichten wir das Dörfchen Mauensee, wo wir einen kurzen Zwischenhalt einlegten. Nachdem sich alle, je nach Lust und Laune, mit Speis oder Trank versorgt hatten, nahmen wir das letzte Stück unter die Räder. Via Huttwil, Affoltern i.E., Lueg Burgdorf erreichten wir Kirchberg. Von hier aus ging es in direkter Fahrt über die Autobahn nach Bern, sodass wir zur vorgesehenen Zeit zu unserem Ausgangspunkt zurückkehrten. Ein erlebnisreicher Tag ging damit zu Ende. Ein Dank geht an die Obmannschaft für die Organisation und Durchführung und an den Carchauffeur Heinz Dysli, der uns alle wieder gesund und munter heim-

gebracht hat. Wir freuen uns bereits wieder auf den Veteranenausflug im Jahre 2005. Wir sind jetzt schon gespannt, wohin dieser dann führen wird.

Fotos: Flugzeuge aus verschiedenen Generationen von der Frühzeit bis heute. Aufnahmen von Sigmund Bösiger, Ortschaftswaben.

Karl Berlinger, Belp

Unteroffiziersverein Amriswil

1. Internationaler Gebirgs-Patrouillenlauf vom 30. Oktober 2004

Am 30. Oktober 2004 ist es wieder so weit. In Appenzell und Umgebung findet der 1. Internationale Gebirgs-Patrouillenlauf statt. In den vergangenen Jahren hat der UOV Amriswil bereits fünf erfolgreich einen Internationalen Säntis-Patrouillenlauf durchgeführt. Nachdem die Teilnehmer in den vergangenen Austragungen den Säntis lediglich aus der Ferne sehen konnten, hat sich das OK für dieses Jahr dazu entschlossen, den Patrouillenlauf unmittelbar am Fusse des Säntis, in der Umgebung von Appenzell, auszutragen.

Hohe Anforderungen mit verschiedenen Themen

Der Wettkampf wird mit Karte und Kompass in der Form eines Postenmarsches mit einer Packung von mindestens 7-kg-Gewicht ausgetragen. Dabei ist zu beachten, dass sich dieser Wettkampf in gebirgigem Gelände abspielen wird. Dieser Umstand wird hinsichtlich der zu bewältigenden Höhendifferenz und unter Umständen der Witterungsbedingungen entsprechend hohe Anforderungen an die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Wettkämpfer stellen. Verpflegung, Ersatzkleidung und weitere Ausrüstungsgegenstände müssen von den Teilnehmern während des ganzen Wettkampfes selbst mitgetragen werden. Auch in technischer Hinsicht (z.B. Umgang mit Karte und Kompass) wie auch in taktischen Belangen (z.B. Routenwahl) wird dieser Gebirgs-Patrouillenlauf von den Wettkämpfern ein hohes Mass an Leistungsbereitschaft abverlangen.

Die Posten auf diesem Patrouillenlauf können unter anderem die folgenden Themen umfassen: Schiessen mit verschiedenen Waffen, Handgranaten-Zielwurf, Sanitätsdienst, Überwinden von Hindernissen, Gebirgsdienst aller Truppen usw.

Patrouillen mit in- und ausländischen Teilnehmern

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Schweizer Armee ohne Unterschied von Grad und Waffengattung, Angehörige des Grenzwacht- und des Festungswachtkorps, Polizeibeamte sowie Mitglieder ausserdienstlich tätiger militärischer Vereine. Ebenfalls startberechtigt sind Angehörige ausländischer Streit- und Sicherheitskräfte (Polizei, Gendarmerie, Grenzschutz).

Es wird in Patrouillen von drei Teilnehmern in den jeweils folgenden Kategorien gestartet:

CH: schweizerische Teilnehmer;

G: ausländische Gäste.

Selbstverständlich werden auch gemischte Patrouillen zwischen schweizerischen und ausländischen Wettkämpfern am Start zugelassen. Das Startgeld beträgt Fr. 30.– pro Person. Darin eingeschlossen ist eine Erinnerungsurkunde, die

Übernachtung in einer Truppenunterkunft und eine einfache Mahlzeit nach dem Wettkampf.

Teilnehmer, die von weither anreisen, haben die Möglichkeit, vor und oder nach dem Wettkampf in einer Truppenunterkunft zu übernachten. Es muss der eigene Schlafsack mitgebracht werden. Die Übernachtung ist im Startgeld inbegriffen.

Am Freitagabend, den 29. Oktober 2004, besteht am 19.30 Uhr die Möglichkeit, die Handhabung der im Wettkampf eingesetzten Waffen zu üben.

Ausschreibungen

für An- und Nachmeldungen

Anmeldeschluss ist der 9. Oktober 2004.

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl auf 80 Wettkämpfer beschränkt werden. Nachmeldungen und Mutationen sind bis eine Stunde vor dem Wettkampfbeginn möglich. Die vollständige Ausschreibung mit Anmelde-talon kann bezogen werden beim Wettkampf-kommandanten:

Oberstlt i Gst Ralph Bosshard,
Tuchgasse 6, 9220 Bischofszell
Telefon (P) 071/422 64 43,
Telefon (G) 052/723 19 24,
ralph.bosshard@baut.admin.ch

Hptm Martin Roos, Gossau



Ausländische zivile Teilnehmer beim Einmarsch in Belp.

Die Vorbereitungen mit dem grösstenteils bisherigen OK laufen auf Hochtouren

Weil sich Belp bewährt hat, sind die Vorbereitungen für den 46. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch vom 23. und 24. April 2005 voll im Gange. Erwartet wird wiederum eine steigende Teilnehmerzahl mit rund 20 ausländischen Delegationen. Rund 400 motivierte Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz. Ebenfalls können die Veranstalter auf die Unterstützung des VBS, der Gemeinde Belp und auf ausserdienstliche und zivile Vereine der Umgebung zählen. Die Gemeinde Belp stellt wie bis anhin die notwendigen Lokalitäten sowie die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung. Vielfältig soll zudem das musikalische Rahmenprogramm während den Marschtagen wiederum im Festzelt sein.

Ein rundum positiver Anlass

Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch dient der sportlichen Ertüchtigung und ermöglicht die Pflege der Kameradschaft. Neben wertvollen Kontakten mit anderen Marschteilnehmern aus den verschiedensten Nationen ergibt sich mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung in idealer Weise Gelegenheit, die reizvolle Landschaft der Agglomeration Bern kennen zu lernen. Der sportliche Grossanlass ist in der Region positiv aufgenommen worden, und die Bevölkerung freut sich auf die Durchführung des 46. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches am 23. und 24. April 2005 in Belp!

Wie und wo kann ich mich anmelden

Alle Marschteilnehmer, die in diesem Jahr teilgenommen haben, werden die neue Ausschreibung bekommen. Für alle übrigen ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zu Ausschreibungen bzw. zu Informationen zu kommen:

- schriftlich an OK Schweiz. Zwei-Tage-Marsch, Postfach 8256, 3001 Bern
- per Telefon 031 932 44 33 oder Fax 031 926 15 13
- per E-Mail: info@2tagemarsch.ch
- via Internet: www.2tagemarsch.ch
- oder am Freitag, 22. April 2005, direkt an der Meldestelle im Schulhaus Mühlematt.

Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft und das Organisationskomitee des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches freuen sich, am nächsten Marsch noch mehr Teilnehmer begrüssen zu können. Meldet euch, es lohnt sich.

Karl Berlinger, Belp

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Forum Flugplatz Dübendorf kämpft für die Region und für über 250 Arbeitsplätze:

Rettet die Wiege der Schweizer Luftfahrt

Der Flugplatz Dübendorf, die Wiege der Schweizer Luftfahrt, soll geschlossen werden. Das Forum Flugplatz Dübendorf unter dem Präsidium von Peter Bosshard hat beschlossen, diesen bevorstehenden Entscheid von Bundesrat Samuel Schmid mit allen rechtlich möglichen Mitteln zu bekämpfen. Die Bevölkerung ist aufgerufen, dem Forum Flugplatz Dübendorf beizutreten und mit einer Spende den Kampf um die Schliessung des Flugplatzes zu unterstützen. Gefährdet sind nicht nur 250 Arbeitsplätze direkt betroffener Mitarbeiter. Es sind auch Mitarbeiter aus 500 Zulieferbetrieben, die in der Region ihr Einkommen bei einer Schliessung des Flugplatzes verlieren.

Das Forum betrachtet es als skandalös, dass damit das Gewerbe von Dübendorf und allen umliegenden Gemeinden in seiner Existenz geschwächt wird und die Region mit wesentlichen Steuerausfällen zu rechnen hat. «Die wirtschaftliche Prosperität wird dadurch nachhaltig gefährdet, und Dübendorf droht zu einer Industri ruine zu verkommen», erklärt Peter Bosshard. Die Schweizer Fluggpioniere, darunter der berühmte Walter Mittelholzer, haben von Dübendorf aus den Luftraum erobert, die Welt umrundet und 1931 die Grundlagen für die Swissair gelegt. Peter Bosshard wird deutlich: «Den Flugplatz Dübendorf wegrationalisieren ist der Schliessung des Landesmuseums oder des Verkehrshauses gleichzustellen.» Wer Dübendorf aufgeben, vernichte einen wichtigen Teil der lebendigen Schweizer Geschichte und Gegenwart.

Zudem wird die Ostschweiz zum militärischen «Nobody-Gebiet» degradiert. Nach neuester VBS-Planung behält die ganze Ostschweiz weder einen Kriegs- noch einen Trainingsflugplatz. Dies im Gegensatz zu den anderen Landesteilen.

Wer den Kampf zum Erhalt des Flugplatzes Dübendorf unterstützen will, wird aufgerufen, dem Verein Forum Flugplatz Dübendorf beizutreten. Gönnerbeiträge sind sehr willkommen. Einzahlungen können auf das Postkonto-Nr. 80-47799-0, Stichwort «Rettet die Wiege der Schweizer Luftfahrt», gemacht werden.

Weitere Informationen

Peter Bosshard
Präsident
Forum Flugplatz Dübendorf
8600 Dübendorf 1
Tel. 01 822 04 04
Fax 01 822 04 05
vorstand@forum-flugplatz.com
www.forum-flugplatz.com



Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch unter neuer Organisation

Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch geht nach 45-jähriger Tradition in eine neue Organisation über. Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft (SUG) hat die Verantwortung für die Organisation und Durchführung ab sofort vom UOV der Stadt Bern übernommen. Zum vierten Mal wird er am 23. und 24. April 2005 wiederum in Belp durchgeführt.

Das neue Logo wird beibehalten

Mit dem neuen Logo, das beim letzten Marsch erstmals verwendet wurde, versucht das Organisationskomitee für diese traditionelle Marschveranstaltung zu werben. Man will damit erreichen, dass neben den militärischen, ausserdienstlichen Teilnehmern auch zivile Marschteilnehmer vermehrt angesprochen werden. Die Verlegung des Marsches nach Belp hat sich gut bewährt, die Teilnehmer sind von der neuen Streckenführung und dem herrlichen Ausblick auf den Thunersee und die Berner Alpen voll begeistert. Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft und das OK versuchen nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um diese Veranstaltung vor allem schweizweit bekannt zu machen. Eine originelle Ausschreibung soll dazu ihren Beitrag leisten.